

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen

Beantwortung Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2024

Anfragende: Lesben- und Schwulenverband, Landesverband Sachsen (LSVD Sachsen)

Datum: 26. Juli 2024

Ansprechperson: Markus Apel (markus.apel@lsvd.de)

1. Landesaktionsplan zur Akzeptanz der Vielfalt fortführen: Welche Elemente sind Ihnen bei der Weiterentwicklung des Landesaktionsplan Vielfalt besonders wichtig, um dessen Erfolg und Finanzierung zu sichern?

Antwort:

→ Akzeptanz von Vielfalt ist für uns BÜNDNISGRÜNE eine Herzensangelegenheit. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass die gesamte Verwaltung akzeptanzfördernde Maßnahmen umsetzt und dies im LAP verankert ist. So ist es wichtig, dass mit Blick auf die kommenden Haushaltsverhandlungen insbesondere die Förderung queerer Selbstvertretungsorganisationen und ihre Angebote entsprechend ausreichend berücksichtigt werden und eine langfristige Fördermöglichkeit gefunden wird.

2. Vielfalt in der Bildung fördern: Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um queere Lebensrealitäten in der Schule, in der frühkindlichen Bildung und Erwachsenenbildung zu verankern?

Antwort:

→ Wir BÜNDNISGRÜNE machen uns für eine offene, demokratische und mitnehmende Schulkultur stark. Demokratiebildung bedeutet dabei auch, sich als Einzelne*r und als Schulgemeinschaft gegen jede Form von Diskriminierung zu stellen. Deshalb unterstützen wir eine Ausweitung der Netzwerke „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ sowie „Schule der Vielfalt“.

Dazu sollten auch Projekte oder Ganztagsangebote unter Einbindung außerschulischer Lernorte sowie externer Partner*innen genutzt werden.

Die Förderung von Akzeptanz und Vielfalt ist und ein Herzensanliegen. Geschlechtersensible bzw. queere Bildung gehören für uns zum schulischen Bildungsauftrag. Deshalb wollen wir Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten auch über das Kultusministerium eröffnen und queere Bildung nicht allein von einer Projektförderung durch das Sozialministerium abhängig machen.

Lehrkräfte brauchen alle Instrumente, um diskriminierungsfrei unterrichten und handeln zu können. Daher wollen wir Lehrkräfte und andere im sozialen Bereich tätige Fachkräfte umfassend aus-, fort- und weiterbilden. Das umfasst z.B. Diagnostik, Binnendifferenzierung oder den Umgang mit Vielfalt und Heterogenität.

3. Hasskriminalität bekämpfen: Wie wollen Sie queerfeindlicher Hasskriminalität präventiv entgegenwirken und gerade im ländlichen Raum für einen sicheren Alltag sorgen?

Antwort:

→ Mit der Einrichtung der Stelle der Ansprechperson für LSBTIAQ+ und der Zentralstelle für Opfer von Rechtsextremismus und Antisemitismus haben wir bereits Fortschritte erzielen können.

Diese Angebote wollen wir BÜNDNISGRÜNE dauerhaft sichern und weiter ausbauen. Insbesondere das Meldeportal gegen Hass im Netz soll benutzerfreundlicher gestaltet werden.

Darüber hinaus wollen wir Hasskriminalität entgegenwirken durch:

- Sicherheitskonzepte der Sicherheitsbehörden für Einsätze bei öffentlichen LSBTIAQ+ Veranstaltungen
- Schulungen und Informationsangebote der Sicherheits- und Strafverfolgungsbehörden im Umgang mit LSBTIAQ+ Personen und deren Belange und Lebenslagen
- Unterstützung der kooperativen Zusammenarbeit der zentralen Ansprechstelle für Opfer (rechts-)extremistischer Bedrohungen (ZASTEX) und queeren Selbstvertretungsorganisationen
- Ausbau der Ansprechstellen für Betroffene sowie Zeug*innen von Hasskriminalität gegenüber LSBTIAQ+ Personen bei den sächsischen Staatsanwaltschaften
- Förderung von Fach- und Beratungsstellen zum Schutz vor queerfeindlicher Gewalt, insbesondere in den ländlichen Regionen

4. Familienvielfalt stärken: Welche Schritte planen Sie, um einen zeitgemäßen Umgang mit Regenbogenfamilien in Behörden und Bildungseinrichtungen zu fördern und die Förderung assistierter Reproduktionsmedizin für alle Menschen zugänglich zu machen?

Antwort:

→ Die Realität von Familien in Sachsen ist so vielfältig, wie die Konstellationen, in denen Menschen Verantwortung füreinander übernehmen. Diese gesellschaftliche Realität wollen wir BÜNDNISGRÜNE sichtbar machen und unterstützen. Dazu gehört:

- Ausbau von Beratungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche sowie Eltern mit LSBTIAQ+ - Kindern.
- sichtbare und niedrigschwellige offene Kinder- und Jugendarbeit für LSBTIAQ+ Personen in ganz Sachsen
- Stärkung der Kinder- und Jugendringe, indem diese kontinuierlich gefördert und finanziell unterstützt werden
- Einführung von Kinderrechtbüros oder mobile Kinderrechteangebote in ländlichen Regionen

Wir BÜNDNISGRÜNE stehen wir für eine moderne Reproduktionsmedizin. Darum wollen wir die Zugänglichkeit von Kinderwunschbehandlungen in Sachsen stärken und diskriminierungsfreier gestalten. Es soll für Menschen unabhängig vom Partnerstatus und bis 45 Jahre grundsätzlich eine deutlich stärkere, auch finanzielle Unterstützung bei Kinderwunschbehandlungen geben. Dazu gehört für uns aus, dass wir Kinderwunschbehandlungen auch für gleichgeschlechtliche weibliche Paare, trans- und intergeschlechtliche sowie nonbinäre Personen fördern wollen.

5. Akzeptanz in der Arbeitswelt: Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um die Regenbogenkompetenz von Führungskräften in Einrichtungen des Freistaats Sachsen und bei privaten Unternehmen in Sachsen zu erhöhen?

Antwort:

→ Wir BÜNDNISGRÜNE setzen die Aufgabe des Freistaates, Diskriminierung abzubauen und chancengleiche Teilhabe zu ermöglichen, auch für den Bereich des Arbeitslebens um.

Wir setzen uns für eine Gesamtstrategie ein, die die sächsische Landes- und Kommunalverwaltung in die Pflicht nimmt. Dazu gehören Aus- und Weiterbildung und die Einrichtung und Stärkung von unabhängigen Beschwerdestellen.

Wir wollen mit dem Landesaktionsplan Vielfalt die Landesstrategien der Vielfalts- und Antidiskriminierungsarbeit weiterentwickeln. Dabei wollen wir im Austausch mit Unternehmen, Kammern, Arbeitgebervertretungen sowie den Gewerkschaften eine stärkere Sensibilisierung und Nutzung von Unterstützungsangeboten für Arbeitgebende thematisieren und entsprechende Angebote über das Zentrum für Fachkräftesicherung und Gute Arbeit Sachsen (ZEFAS) ausbauen.

Außerdem regen wir an, dass beim betrieblichen Gesundheitsschutz die besonderen Gesundheitsbedarfe von queeren Personen mehr Aufmerksamkeit erfahren.

6. Förderung queerer Kultur: Werden Sie sich dafür einsetzen, dass queere Kunst und Kultur explizit staatlich gefördert und in anderen Kulturbereichen inkludiert wird? Wenn ja, wie?

Antwort:

→ Wir setzen uns leidenschaftlich für die Förderung von Kultur und kultureller Vielfalt in Sachsen ein. Wir wollen eine starke, lebendige und entwicklungsfähige Kultur in allen Regionen Sachsen, die die Vielfältigkeit unserer Gesellschaft abbildet. So setzen wir uns für eine dynamische Erhöhung der Landesmittel für Kulturangebote ein, damit Kultur von allen Bürger*innen genutzt werden kann. Denn: Wir BÜNDNISGRÜNE wollen eine auf Vielfalt ausgerichtete Organisationsentwicklung von Kulturbetrieben herbeiführen. Aber: Dazu braucht es eine entsprechende Förderung. Wir setzen uns auch weiterhin für eine stärkere Integration queerer Kulturangebote in die Landesförderung ein.

7. Schutz für queere Geflüchtete: Wie wollen Sie sicherstellen, dass queere Geflüchtete diskriminierungsfrei betreut werden und die Gesellschaft für deren Schutzbedürfnisse sensibilisiert wird?

Antwort:

→ Beratungs- und Unterstützungsprojekte für queere geflüchtete Menschen, Sensibilisierung der Zivilgesellschaft und Migrant*innenorganisationen sind wichtige Maßnahmen, um Rechte von queeren sowie allen geflüchteten Menschen zu gewährleisten. Unter den sächsischen Trägern, welche die bundesgeförderte Asylverfahrensberatung durchführen, befinden sich auch zwei Beratungsstellen, welche konkret queere geflüchtete Menschen beraten. Die notwendigen Eigenmittel werden auf unsere Initiative auch durch das Land Sachsen bereitgestellt. Darüber hinaus fördert der Freistaat insbesondere über Förderrichtlinien Beratungs- und Unterstützungsprojekte für queere geflüchtete Menschen und die Sensibilisierung der Zivilgesellschaft. Wir BÜNDNISGRÜNE haben uns für eine auskömmliche Finanzierung dieser Projekte eingesetzt und werden dies auch in Zukunft tun. Mit dem in dieser Legislatur verabschiedeten Integrations- und Teilhabegesetz haben wir eine rechtliche Grundlage zur Förderung von Integrationsprojekten und Migrant*innenorganisationen

geschaffen. Davon eingeschlossen sind auch Projekte zur Unterstützung von queeren geflüchteten Menschen.

8. Vielfalt im Alter: Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um in ganz Sachsen eine queersensible Unterstützung und Pflege älterer Menschen zu gewährleisten?

Antwort:

→ Wir BÜNDNISGRÜNE setzen uns für die Förderung gemeinschaftlicher Wohnformen und ambulant betreuter Wohngemeinschaften ein, die älteren Menschen eine selbstbestimmte Lebensgestaltung ermöglichen. Dabei soll den individuellen Bedürfnissen und Wünschen der Bewohnenden entsprochen und mehr Selbstständigkeit und Eigenständigkeit ermöglichen werden. Das bedeutet, dass Bewohner*innen aktiv in die Gestaltung und Organisation ihres Wohnumfelds einbezogen werden und sie Mitsprache- und Entscheidungsrechte in allen relevanten Bereichen haben. Dazu sind Fach- und Pflegekräfte entsprechend zu schulen.

Ein besonderes Anliegen ist uns der Schutz vor Missbrauch, Ausbeutung, Gewalt und Diskriminierung sowie die Achtung der sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität der Bewohnenden von Pflegeeinrichtungen. Dafür sind die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen zu schaffen. Wir setzen uns für regelmäßige Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen für Pflege- und Betreuungspersonal ein. Durch die Stärkung von Netzwerken und Beratungsstrukturen wollen wir sicherstellen, dass ältere Lsbtiq* Personen in allen Lebensphasen die Unterstützung und Anerkennung erhalten, die sie brauchen. Unser Ziel ist eine inklusive und vielfältige Gesellschaft, in der alle Menschen unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität, ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben im Alter führen können.

9. Gesundheitsversorgung diversitätsgerecht gestalten: Welche konkreten Maßnahmen planen Sie, um medizinische Leistungen für trans*, inter* und nicht-binäre Personen in Sachsen diskriminierungsfrei zugänglich zu machen und Fachpersonal zu sensibilisieren?

Antwort:

→ Wir BÜNDNISGRÜNE wollen Qualitätsstandards im Gesundheitswesen etablieren, die eine geschlechtersensible Medizin für ALLE beinhalten. Es braucht eine Sensibilisierung für die spezifischen Bedürfnisse von trans* und intergeschlechtlichen Menschen im Gesundheitswesen: Die Aus- und Fortbildung für Ärzt*innen, ebenso wie für Pflegepersonen im Gesundheitswesen soll stärker auf gleichgeschlechtliche Lebensweisen, trans* und inter Personen sowie die Auswirkungen von Queerfeindlichkeit eingehen.

10. Rechtsextremismus und Antifeminismus entgegenwirken: Mit welchen konkreten Maßnahmen wollen Sie antifeministische Bedrohungen durch rechtsextreme Bewegungen, Organisationen und Parteien bekämpfen?

Antwort:

→ Wir BÜNDNISGRÜNE setzen uns antifeministischen Bewegungen entgegen. Durch den zunehmenden Zuspruch von rechtspopulistischen und rechtsextremen Ideologien wird das feministische Frauenbild immer mehr zum Feindbild dieser Personengruppen. Dadurch werden die Errungenschaften der Emanzipation und das Selbstbestimmungsrecht von Frauen in Frage gestellt. Wir stellen uns klar gegen diese Tendenzen und setzen uns weiterhin für die Stärkung der Frauenrechte ein.

Wir wollen insbesondere:

- echte Gleichstellung, Beteiligung und Teilhabe der Geschlechter auf allen Ebenen,
- Erhöhung Frauenanteil in Führungspositionen und Stärkung der Gleichstellungsbeauftragten in der sächsischen Verwaltung
- strukturelle Benachteiligungen abbauen durch eine Sächsische Gleichstellungsstrategie unter Einbeziehung von Stadt und Land
- Unterstützung von zivilgesellschaftlichen Meldestellen, um Diskriminierung zu dokumentieren und sichtbar zu machen
- Interventions- und Präventionsangebote ausbauen
- vorbehaltlose Umsetzung der Istanbul-Konvention in Sachsen
- umfassende Stärkung der Aus- und Fortbildung von Anwält*innen, Familienrichter*innen und unabhängigen Verfahrensbeiständen, insbesondere im Hinblick auf gewaltsensible Standards
- Verankerung von geschlechtersensiblen und Antidiskriminierungsinhalten in der Schulbildung